In dieser Glosse diskutiert Jens Berger über das Treffen von Donald Trump, Xi Jinping und Wladimir Putin in Shenzhen und den „Gegengipfel“ dazu im Kanzleramt. Dessen Gästeliste sei zumindest quantitativ beindruckend. Die Vertreter von 37 Ländern seien ins Kanzleramt gekommen, „die ‚Koalition der Willigen‘ in voller Stärke. Masse statt Klasse. Hauptsache die heimischen Journalisten haben was zu Senden“. Am Montag werde die ganze Welt über Shenzhen sprechen: „Über das Gruppenfoto, über die Gespräche, vielleicht sogar über einen Durchbruch, der dann ohne Europa ausgehandelt wurde“. Über die „Party im Kanzleramt“ werde niemand reden. Jedoch werde Friedrich Merz „erzählen, es sei die viel bessere Party gewesen. So und so viele Fantastilliarden seien der Ukraine zusätzlich versprochen worden. Es habe ein starkes Signal gegeben, Europa habe Geschlossenheit gezeigt“. So würden die reden, die allerdings nicht eingeladen waren.

Abgedruckte Leserbriefe geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen aus redaktionellen Gründen bleiben vorbehalten.

Wir danken sehr für die interessanten Leserbriefe hierzu. Es folgt nun eine Auswahl, die **Christian Reimann** für Sie zusammengestellt hat.

---

1. Leserbrief

Lieber Herr Berger,

„37 Länder“

hat der Merz eingeladen. Aber so viele hat die EU doch gar nicht. Oder wurden da Liechtenstein, Monaco, Luxemburg, Hamburg, Bremen, Berlin, Hansestadt Lübeck, Peine, Pattensen, etc., mitgezählt?

> „… wenn Fritz und seine Kollegen angeschickert von der Bowle den Monty-Python-Klassiker „Always Look on the Bright Side of Life“ trällern, …“

Hmm. Haben alle die Tiefes dieser Anspielung verstanden? Dazu muss man wissen, dass das Lied in der Schlussszene des Films „Life of Brian“ ertönt. Und die die es

singen, sind dabei in einer ganz speziellen Umgebung, bzw. Lage oder Haltung. Der Fritz ist zwar auch bald so weit, aber wenn man ihm das wünscht, bzw. prophezeit, dann bitte schön natürlich nur im übertragenen Sinne, keinesfalls echt physisch.

Im Ernst, es ist der Westen der zugrunde geht. Man kann nur hoffen, dass der andere Teil der Welt diesen Vorgang diplomatisch so abfedert, dass dabei nicht die ganze Welt verschwindet.

Aber danke für die Glosse. „Gegengipfel in Berlin“,das ist wirklich zum schreien komisch.

Viele Grüße,
Rolf Henze

---

2. Leserbrief

Lieber Herr Berger,

Ihrem Artikel ist eigentlich nichts hinzuzufügen, außer vielleicht der Hinweis darauf, wie andere das Treffen von Xi, Putin und Trump kommentieren.

Z.B. die Kommentatorin in der „Heute“-Sendung von heute (19.11., 19 Uhr). Leider kann ich die Äußerungen nicht wörtlich zitieren. Die Sendung ist noch nicht online verfügbar. Aber so etwas – mir fehlen fast die Worte – Geiferndes und Hasserfülltes habe ich bisher selten in Nachrichten-Sendungen erlebt. Insofern ist der Text auch nicht ausreichend, diese Maßlosigkeit nachzuvollziehen. Man musss es gesehen haben.

Viele Grüße
Dr. Ulrich Zumdick

---

3. Leserbrief

Lieber Herr Berger,

herzlichen Dank für diese Glose!

Tolle Leistung unseres Kanzlers einen „Gegengipfel“ in „seinem“ Kanzleramt auszurichten. Politiker aus 37 (!!) Ländern folgten der Einladung zu der Sause! Damit wird Fritz in die Geschichte eingehen!

Wirklichen Eingang wird er jedoch finden, wenn er das Personalkarussell seiner Regierung noch einmal anwirft und selbst neben Frau Reiche und Herrn Wadephul darauf Platz nimmt. Schon nach wenigen Runden werden alle drei Opfer der Fliehkraft sein und in die Geschichte eingehen:
Als „Führungstrio“ mit der kürzesten Amtszeit!

Die Hoffnung auf eine echte Erneuerung ohne falscher Versprechungen, eifrigstem Lobbyismus und Russenphobie stirbt zuletzt…

Mit freundlichen Grüßen
Günter Steinke

---

4. Leserbrief

Hallo, lieber Jens Berger,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre überaus treffende Glosse zur Tagung „der Willigen“ (wobei sich mir bei diesem Slogan unangenehme Reminiszenzen an den Krieg gegen Irak 2003 eröffnen – es waren damals die „ermutigenden“ Worte von Präsident Bush). Nichtsdestotrotz ist Ihr Beitrag an vielen Stellen dazu angetan, für Heiterkeit zu sorgen.

Im Spiegel-Bericht zu diesem Thema wird der russische Präsident Putin, wie dies bekanntlich in fast allen Medien usus ist, als „Machthaber“ bezeichnet, obwohl er bei der letzten Präsidentschaftswahl 2024 mit 58 % gewählt wurde (wobei dieses Wahlergebnis NATÜRLICH!!! gefälscht war).

Denkt man in diesem Zusammenhang an die Bundestagswahl 2025 und an die Wahl von Friedrich Merz zum Bundeskanzler, wobei dieser erst im zweiten Wahlgang mit den Stimmen der LINKEN (mit denen die CDU unter keinen Umständen jemals in irgendeiner Weise kooperieren wollte) gewählt wurde und dass dieser Bundeskanzler vermutlich nicht im Amt wäre, hätte das Bundesverfassungsgericht kürzlich eine Nachzählung mit fadenscheinigen Begründungen nicht abgelehnt,

müsste man eigentlich Merz als „Machthaber“ bezeichnen. Aber vielleicht hat das Volk ja einmal Glück, dass der unbeliebteste Kanzler der Deutschen „ever“ in nicht allzu ferner Zeit (jedenfalls vor der nächsten Bundestagswahl) die Kriegstreiber- und „Unterstützung der Ukraine so lange wie nötig“ – Party verlassen muss.

Ich denke, nicht viele werden ihm eine Träne nachweinen und auch nicht viele innerhalb der „Koalition der Willigen“, in deren Blase ein Kampf um die Macht am Katzentisch tobt und die Ausschaltung desjenigen, der den Mund am meisten aufreißt (Schaffung der größten deutschen konventionellen Amee innerhalb Europas, was den „Willigen“ ja wohl nicht so sehr in den Kram passen dürfte) nicht ganz unwillkommen sein wird.

Mit herzlichen Grüßen
Gertrude Fernekes

---

5. Leserbrief

Hallo,

diese leeren Rambo-Zambo Flaschen in Berlin haben einzig und allein nur eins im Sinn : Krieg, Krieg, Krieg…

Das ist Realitätsverlust Lichtjahre hinter dem Totalverlust von jeglicher Intelligenz….

Und dann stellen diese Totalversager sich als „Coalition of the willing“ vor…

Auch hier fehlt ein entscheidendes Wort, das die Realität haargenau widerspiegelt, aber weggelassen wird um den Selbstbetrug und den Betrug am Volk unsichtbar zu machen :

Es muss heißen : Coalition of the willing warmongers !

Gruß
T. Rath

Anmerkung zur Korrespondenz mit den NachDenkSeiten

Die NachDenkSeiten freuen sich über Ihre Zuschriften, am besten in einer angemessenen Länge und mit einem eindeutigen Betreff.

Es gibt die folgenden E-Mail-Adressen:

- leserbriefe(at)nachdenkseiten.de für Kommentare zum Inhalt von Beiträgen.
- hinweise(at)nachdenkseiten.de wenn Sie Links zu Beiträgen in anderen Medien haben.
- videohinweise(at)nachdenkseiten.de für die Verlinkung von interessanten Videos.
- redaktion(at)nachdenkseiten.de für Organisatorisches und Fragen an die Redaktion.

Weitere Details zu diesem Thema finden Sie in unserer „Gebrauchsanleitung“.